

## Psychologische Exploration des Hauptzeugen im Fall Hochheim 1974

Dipl.-Phys. Illo Brand



Ort: zwischen Wicker und Hochheim bei Frankfurt  
Datum: 10./11.4.1974  
Zeit: gegen 2 Uhr früh  
Zeugen: 4 Wageninsassen (Hauptzeuge K.Noll)  
Dauer: unbestimmt, möglicherweise 2 Stunden, bewußt erlebt: 10-15 Minuten  
Richtung: Abflug in Form einer Treppenkurve nach Süd-Osten  
Entfernung: 50 - 100 m  
Höhe: 10 bis 20 m  
Größe: 30 bis 40 m Ø, Höhe 4-5 m  
Zuverlässigkeitsindex:  $p_r = 99,76\%$  für den Gesamtfall; bei der Annahme für die Wahrscheinlichkeit der Zeugenunglaubwürdigkeit erhielt Herr Noll 10%, die drei Nichtinterviewten = 50% zugewiesen.  
Besonderheiten: Solid Light, (MIB?), Gedächtnisverlust des Hauptzeugen  
Veröffentlichung: Journal für UFO-Forschung, 4, S.97-99,1984 und 5, S.135-140,1985

Interviewer:

GEP 1984

Psychol. Untersuchung  
des Zeugen K.U.Noll 1986:

Dipl.-Phys. Dr. H.-P. Herbst

Dipl.-Psych. S. Streubel

Dipl.-Phys. I. Brand

Über den Sichtungsfall Hochheim in der Nacht vom 10. zum 11. April 1974 ist wiederholt von der GEP in Lüdenscheid berichtet worden (siehe oben). Trotzdem ist die Untersuchung dieses Falles auch heute noch nicht abgeschlossen. Zumindest der Hauptzeuge kann sich nicht erklären, weshalb zu Ende der Sichtung damals bereits die Morgendämmerung eingesetzt hatte und glaubt, daß er mindestens ein bis zwei Stunden aus seinem Gedächtnis verloren hat.

Wir hatten uns vorgenommen, eine Hypnoseregression vornehmen zu lassen, womit der Zeuge auch einverstanden war. Der bekannte Hypnosearzt Dr.med.habil. Claus Bick, der uns bereits im Langenargenfall unterstützt hatte, konnte aber leider keinen Termin für längere Sitzungen finden. Und Psychologen mit Erfahrungen in der Hypnosepraxis gaben uns zu verstehen, daß sie um ihren Ruf fürchten müssen, wenn sie sich mit Regressionen von UFO-Zeugen befassen würden (Einer der Psychologen schrieb uns: "Ich kann Ihnen keine Hilfe sein, denn ich glaube nicht an UFOs", als obso etwas Voraussetzung für eine Exploration sein müßte). Wir hoffen, daß wir in Kürze einen geeigneten Hypnosearzt, der Zeit und Mut hat, für diesen Fall interessieren können.

Der Vorfall sei nochmals kurz geschildert. Herr Noll und dessen Frau befanden sich gemeinsam mit einem befreundeten Ehepaar (das übrigens seine Aussagen zu diesem Fall leider verweigert) auf der Rückreise von einem Wochenendausflug in einem rd. 60 km entfernten Ort in der Eifel, wo sie Fossilien gesammelt hatten. Kurz vor Hochheim (hinter Wicker) sahen sie - es muß gegen 2 Uhr früh gewesen sein, weil sie kurz nach 24 Uhr abgefahren waren - 50 bis 100 m voraus neben der Straße einen leuchtenden Teller in einer Höhe von 10 bis 40 m schweben. Man parkte den Wagen und beobachtete.

Am Rand zwischen zwei gegeneinander gesetzten Teller befand sich ein breiter Ring mit einer Reihe viereckiger weißer Lichter. Der obere Teil war in mehrere dreieckige Segmente geteilt. Die gesamte obere Fläche leuchtete in rasch wechselnden sich bewegenden Farben.

Herr Noll hatte Schwierigkeiten, dieses Leuchtphänomen zu beschreiben:

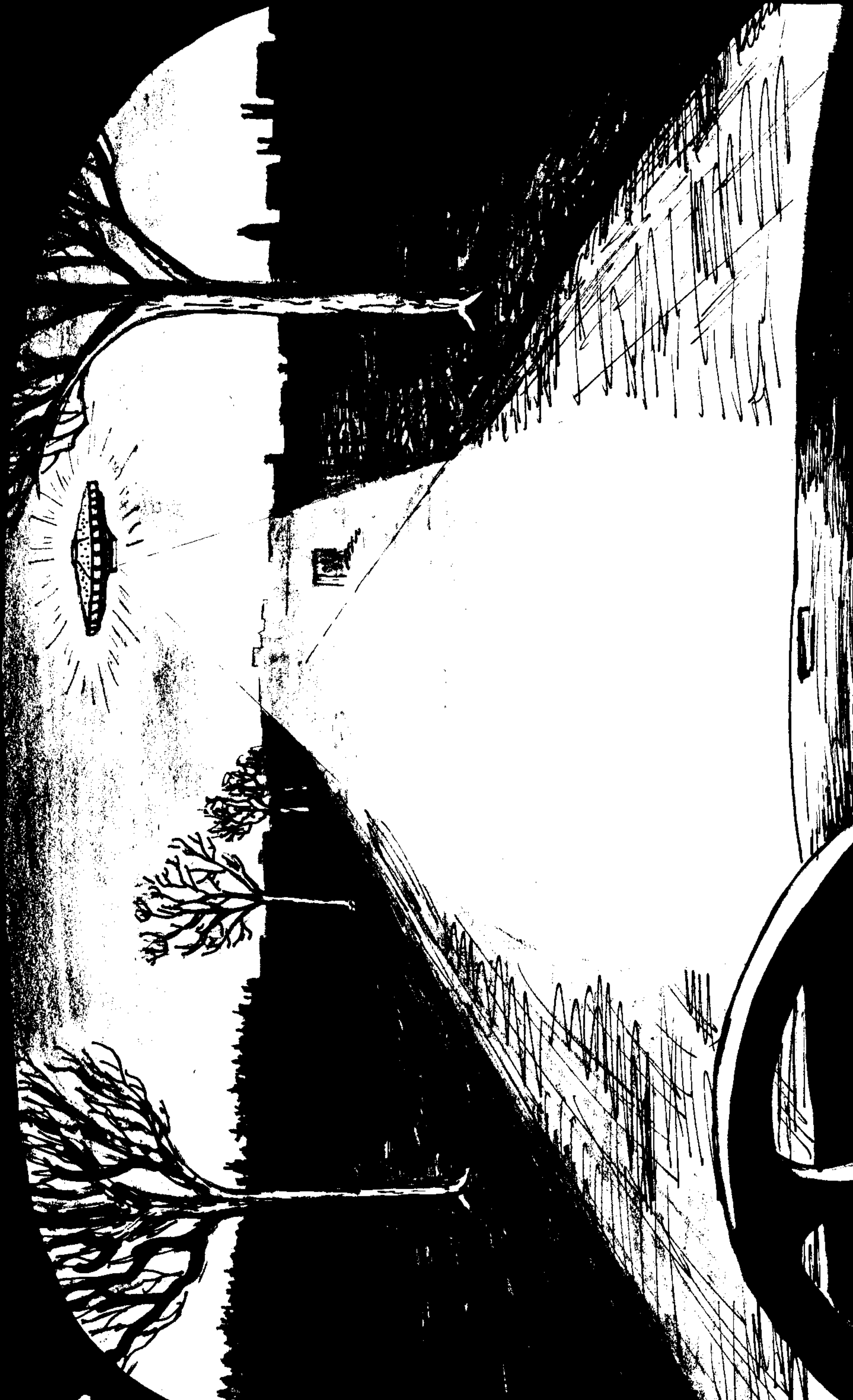
"Das Licht war vielfältig, so wie beim Fernseher, wenn es flimmert, oder so wie Gieß. Die Farben waren grün, rot, gelb und blau. Das hat ausgesehen, wenn ich das erklären sollte - für mich - wie wenn das gelebt hätte. Wie wenn das irgendwelche Organismen aus Licht gewesen wären - ganz blöd ausgedrückt - wie wenn ich durch ein Mikroskop gucke und irgendwelche Amöben sehen würde. Das war irgendwie faszinierend..."

Die viereckige Lichterkette leuchtete am hellsten. Das gesamte Objekt strahlte weißgrau. Am unteren Teller wurde ein leuchtender Absatz ausgefahren, aus dem ganz langsam wie ein Fahrstuhl ein heller Lichtkegel nach unten geschoben wurde (Solid Light also!). Dieser Lichtkegel tastete - als würde er etwas suchen - am Boden herum.

Plötzlich verengte sich der Lichtkegel und strahlte direkt durch die Frontscheibe ins Wageninnere. Das Licht war nicht unangenehm. Das Atmen aber fiel schwer. Alle begannen zu schwitzen, vielleicht vor Angst? Und der Zeuge Noll dachte: "Jetzt werden wir alle geholt". Irgendwann zog sich der Lichtstrahl wieder zurück. Es war absolut nichts zu hören. Der Ring mit den viereckigen Lichtern begann zu rotieren - erst langsam, dann immer rascher, bis nur noch ein weißes Band zu sehen war.

"Je schneller das geworden ist, desto mehr veränderte sich das flimmernde Grün oberhalb des Ringes in ein intensives Blau - richtig fluoreszierend - Hellblau," sagt der Zeuge Noll. Nun flog das Objekt rasch einige Kilometer waagerecht davon, stoppte, stieg senkrecht hoch, stoppte wieder, sauste wieder waagerecht eine Strecke weiter, stoppte, um senkrecht aufzusteigen usw. Das ganze Manöver wurde dreimal beobachtet.

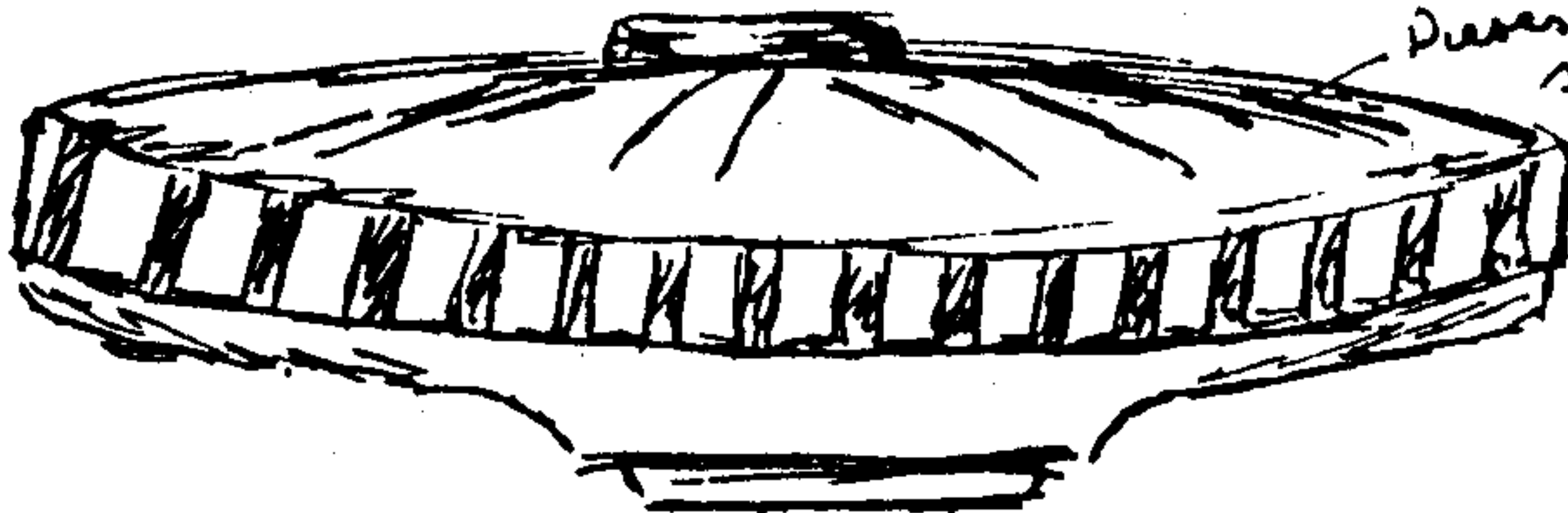
Die Zeugen waren jetzt alle ungewöhnlich müde. Später meinen sie, es sei "wohl eine Art Hypnose im Spiel gewesen". Denn seltsamerweise sprachen sie damals kein einziges Wort über das Erlebte, und Herr Noll behauptete: "Wie ich nachher zu Hause auf die Uhr geschaut hab', habe ich festgestellt, daß 2 oder 3 Stunden vergangen waren, was mir wie ca. 15-20 Minuten vorkam."



Meine Frau sagte mir eben noch, es flog meist kreisförmig herum und dann erst abwärts.

es war der  
10 auf 11. 4. 1974

Dieser Teil war nicht konstant sondern eher so beklaffen wie wenn es leben würde.

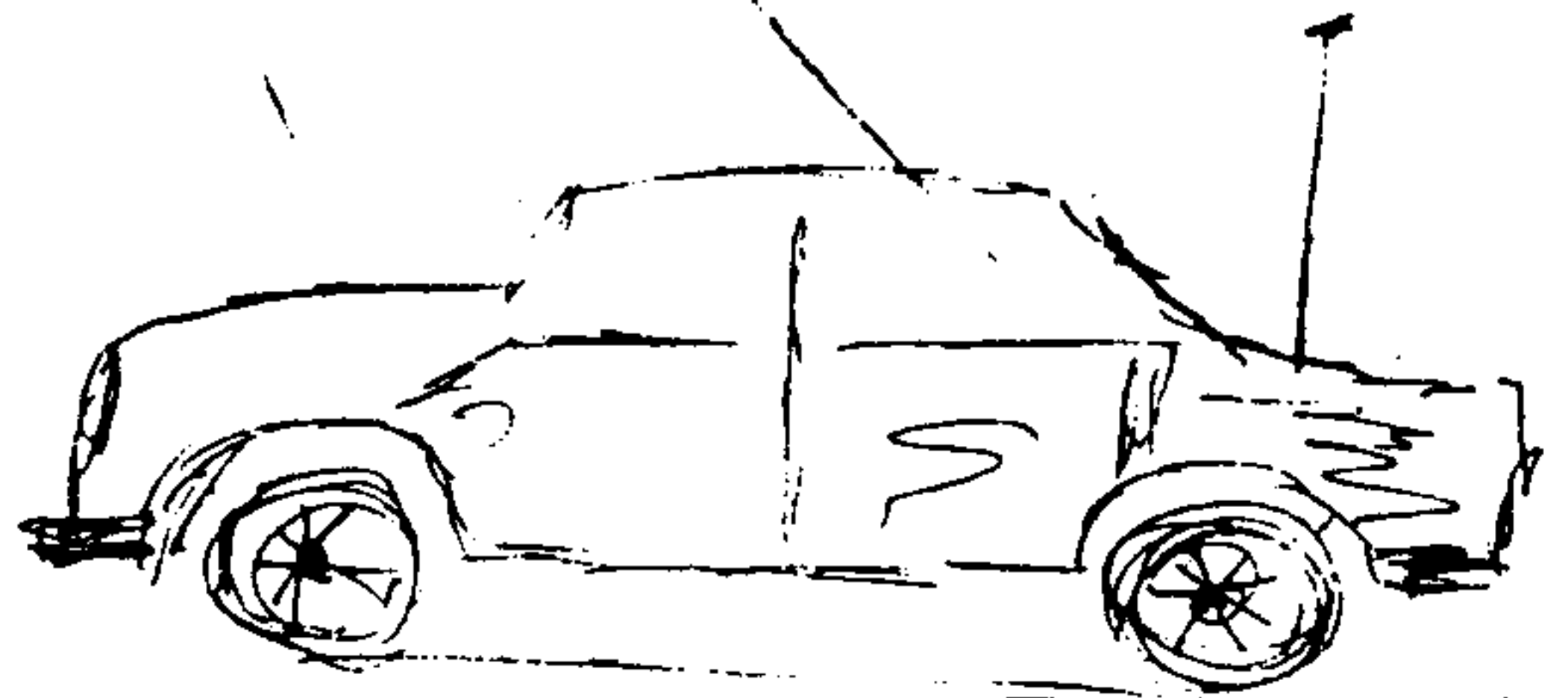


Meine Frau sagt sie merkte an das Licht schien es war wie ausstrahlend, und sie war irgend wie blockiert, und Angst

Strahl

Her war etwas vierackiges sagt meine Frau hierauf viel zuerst der Strahl

Jeder Strahl extra für sich.



Vom Zeugen angefertigte Skizze des Objekts vom 11. 4. 1974 bei Hochheim. Maßstab und Objekthöhe stimmen nicht.

Die Untersucher von der GEP haben geschildert, wie sie mit dem Zeugen Noll in Kontakt gekommen sind. Dieser mußte regelrecht zu einer Aussage überredet werden. Das Erlebnis hatte er lange verdrängt gehabt, bis er in Gegenwart von Bekannten während einer Fernsehsendung mit einem Science Fiction Film spontan daran erinnert wurde, daß er ja selbst auch einmal eine Begegnung mit einem UFO gehabt hatte, was er laut äußerte. Seine Bekannten, die das hörten, verständigten daraufhin die Lüdenscheider GEP.

Besondere Glaubwürdigkeit bekommt der Fall durch die Bestätigung der wesentlichen Punkte des Vorfalls durch die Frau des Hauptzeugen, da beide inzwischen geschieden sind und daher an eine abgesprochene Story nicht gedacht werden kann.

Der Psychologe S. Streubel führte im Mai 1986 eine psychologische Untersuchung des Hauptzeugen durch, wobei besonderer Wert auf die MMPI- und Rorschach - Tests gelegt wurden. Als Ergebnis bleibt festzuhalten, daß der Zeuge tatsächlich ein traumatisches Erlebnis gehabt haben muß, und daß er darunter leidet, nicht zu wissen, was während der Periode der Begegnung mit dem Solid Light geschehen ist. Es wird zu einer Hypnoseregression geraten, um die verdrängten Erlebnisse ins Bewußtsein zu holen. Wie bei Abduction-Opfern kurz vor der Regression, so stellten sich auch bei Herrn Noll diffuse Warnungen bzw. ein Warner ein, die ihn ermahnten, nicht weiter nach den verdrängten Erlebnisinhalten zu forschen.

Einige Tage, bevor wir ihn im Mai 1986 in Hochheim aufsuchten, hatte der Zeuge ein beklemmendes Erlebnis, das er nicht deuten konnte. Er berichtet:

" Ich habe lange überlegt, ob ich das überhaupt erzählen sollte, damit ich nicht für verrückt erklärt werde. Als ich in der letzten Woche im Bett gelegen hab', hatte ich das Gefühl, draußen auf dem Balkon würde jemand stehen. Ich war wach und hatte die Augen geöffnet. Und ich hatte unheimliche Angst gekriegt, auf einmal. Das hatte ich vorher nie gehabt. Da kam es in meinen Kopf: Ich sollte das sein lassen, und warum ich das überhaupt machen würd', daß ich über die Sache spreche. Es wollte doch niemand was von mir, und es wäre doch alles nur freundschaftlich... Das war für mich alles ein bißchen seltsam. Ich wollte mich dauernd umdrehen, konnte mich aber nicht bewegen. Ich wollte aus dem Fenster sehen, ob da einer stehen würde oder was. Irgendjemand hat mit mir kommuniziert, ohne daß ich was gesagt hatte..."

Wir geben diese Schilderung wieder, weil sie in vielen Abduction- bzw. Entführungsfällen ebenso berichtet wird, so z.B. auch im Langenargen-Fall. Der Hauptzeuge war einem "Warner" zweimal begegnet, der ihn ermahnte, nicht mehr über diesen Vorfall zu reden.

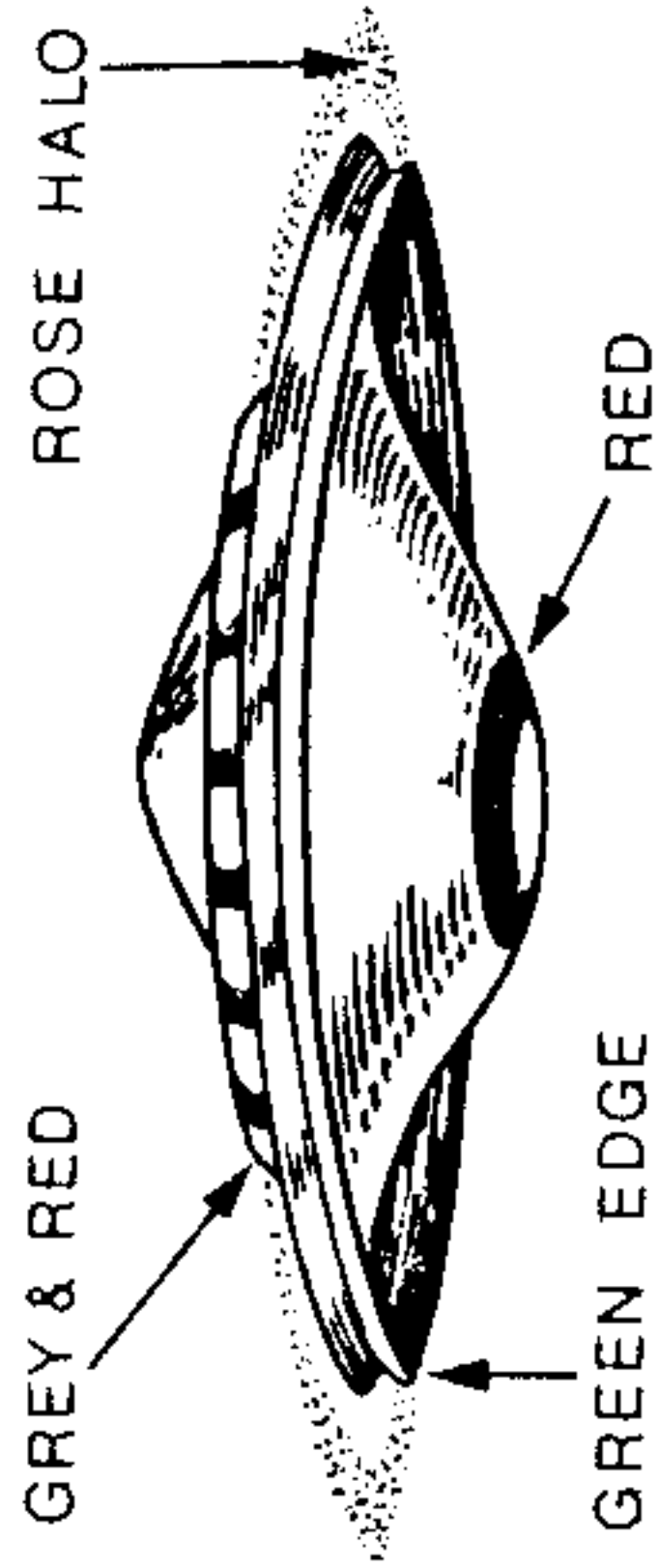
Offenbar setzt die Unfähigkeit, sich an das Vorgefallene erinnern zu können, einen psychischen Mechanismus in Gang, der darin gipfelt, daß die vermeintliche Gedächtnisblockade als autonome Person nach außen projiziert wird, um dem Oberbewußtsein mitzuteilen, daß eine weitere Bemühung nicht sinnvoll und nur zur Verwirrung führt. Die

Unfähigkeit sich zu erinnern, hätte somit eine stabilisierende Wirkung auf die Psyche. Denn entweder ist das Erlebte so furchtbar, daß eine erneute bewußte Beschäftigung damit zu psychischen Störungen führen könnte. Oder es kann tatsächlich nichts aus dem Gedächtnis geholt werden, weil einfach keinerlei Fakten gespeichert wurden.

Ein ähnliches wie das bei Hochheim beobachtete Objekt ist am 6.5.71 von Lars Thörn über Dänemark fotografiert worden.

Lars Thörn, damals 25 Jahre alt, war mit seinem 4jährigen Sohn auf dem Moped unterwegs, südlich des Sees Vättern, 5 km östlich von Skillingaryd. Als er plötzlich einen Teller vom Himmel herabfliegen sah, hielt er an. Das Objekt blieb etwa eine Minute lang 50 m hoch in der Luft schweben. Während dieser Zeit holte Lars Thörn seine 16mm Minolta-Kamera und machte zwei Aufnahmen, die später im Labor in Göteborg untersucht und als echt befunden wurden (FSR, Vol.17, 5, Sept/Okt.1971).

Auch hier wurde ein Ring beobachtet, der abwechselnd rote und graue Vierecke in einer Reihe angeordnet hatte. Bei diesem Objekt befand sich allerdings darunter noch ein breiterer grüner Rand. Der Ring rotierte auch nicht. Der Zeuge konnte nur den unteren Teller sehen. Eine gewisse Ähnlichkeit liegt jedenfalls vor, wie die Fotos zeigen.



Original und Ausschnittsvergrößerungen des von Lars Thörn am 6. Mai 1971 südlich des Vättern-Sees, Dänemark, aufgenommenen 2. Fotos eines unidentifizierbaren Flugobjekts (Quelle: FSR, Vol.17, 5, Sept./Okt. 1971)

